

Freunde biblischer Botschaft

Missionswerk Avvento

Die Zeit ist nahe; und alles kommt
was geweissagt ist. Hes 12,23



Freundesbrief Nr. 52 - Februar / 2018



Freund, wie bist du hereingekommen und hast doch kein hochzeitlich Kleid an?



Inhalt dieser Ausgabe:

- S. 2 Freund, wie bist du herein gekommen ohne hochzeitlich Kleid?
- S. 6 Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes ...;
- S. 11 Das große Zittern!
- S. 15 Gesundheitsteil: Zucker: Risiko fürs
- S. 18 Wehe euch, Schriftgelehrte ...
- S. 22 Die Wahl, die wir heute treffen, ...
- S. 25 Impressum.
- S. 26 Der wesentliche Unterschied zwischen Christentum und Islam!
- S. 28 Kalender der biblischen Feste

Ablehnung des „Johannes der Täufer“ in Matthäus 21:28-32

Das zweite Gleichnis beschrieb die treulosen Weingärtner, die Gott verwerfen wird, weil sie seine Propheten ablehnten und letztlich seinen eigenen Sohn umbrachten. (Siehe Matthäus 21:33-46)

Das dritte Gleichnis berichtete über „das königliche Hochzeitsmahl“, und über die Bosheit und Rebellion der religiösen Führer seiner Zeit. (Siehe Matthäus 22:1-14).

Die Gleichnisse waren hauptsächlich für die Pharisäer und den Hohenpriester bestimmt.

„Freund, wie bist du hereingekommen und hast doch kein hochzeitlich Kleid an?“

Diese Worte finden wir im Gleichnis vom königlichen Hochzeitsmahl in Matthäus Kapitel 22 (Luther). Laut diesem Gleichnis befanden sich die ursprünglich eingeladenen Gäste am Ende außerhalb des Hochzeitssaals, während die, welche von den Straßenecken eingeladen wurden, die Glückseligkeit der Gemeinschaft mit dem Bräutigam genießen durften.



Führern im Tempel herausgefordert wurde.

Das erste Gleichnis handelte von den „zwei ungleichen Söhnen“, wegen ihrer

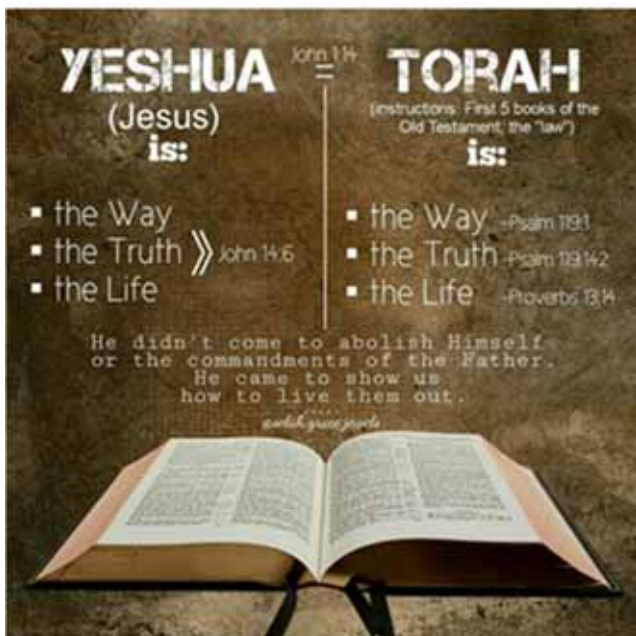
Jahshua erzählte drei Gleichnisse, nachdem er von den religiösen

Das Gleichnis in Matthäus 22 ähnelt dem Gleichnis vom großen Gastmahl, das in Lukas 14:15-24 beschrieben wird. In Matthäus 22:1-2 wird das Himmelreich mit einem königlichen Hochzeitsmahl verglichen. Jesaja benutzte das Beispiel eines Festes, als er vom messianischen Zeitalter in Jesaja 25:6 prophezeite. Das Buch der Offenbarung beschreibt die zukünftige Hochzeit des Lammes mit seiner Braut in Offenbarung 19:7.

In seinem Gleichnis vergleicht Jahshua das Himmelreich mit einem Hochzeitsmahl, das ein König für seinen Sohn vorbereitet hatte. Viele wurden eingeladen, aber als die Zeit für das Festmahl kam und die Tische gedeckt waren, weigerten sich die geladenen Gäste zu kommen. Die Diener des Königs, die die Einladung überreichten, wurden misshandelt und sogar getötet.

Der König ist Jahwe Elohim, der Vater und der Sohn Jahshua wird beim Bankett geehrt. Die Einladung wurde dreimal gegeben.

Die erste Einladung zum Hochzeitsmahl ging an das Volk Israel. Die Bibel sagt, dass er zu den Seinen kam, aber sie nahmen ihn nicht auf. (Johannes 1:11). Sie besaßen die schriftliche Thora, die Anweisungen Jahwes, aber als Jahshua, die lebendige Thora erschien (Matthäus 3:1), weigerten sie sich ihn anzunehmen. Viele Propheten, darunter auch Johannes der Täufer, wurden von ihnen abgelehnt und ermordet.



Bevor ich fortfahre, möchte ich erklären, warum Jahshua die lebende Thora genannt ist. Er sagte in Johannes 14:6 von sich selbst: „**Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben!**“

Hier ist was die Schrift über die geschriebene Thora aussagt, die von Jahwe durch Mose gegeben wurde: In Psalm 119:1 (Elb) heißt es: „**Glücklich, die im Wege untadelig sind, die da wandeln im Gesetze** (in der Thora) **Jahwes!**“

Die Thora ist „**der Weg!**“!

Dann lesen wir in Psalm 119:142 (Elb): „**Deine Gerechtigkeit ist eine ewige**

Gerechtigkeit, und dein Gesetz (deine Thora) ist Wahrheit.“ Die Thora ist „**die Wahrheit!**“

In Sprüche 13:14 (Luther) steht: „**Die Lehre des Weisen ist eine Quelle des Lebens, zu meiden die Stricke des Todes.**“

In der englischen KJV Übersetzung heißt es „**Die Thora des Weisen ist ein Brunnen des Lebens, zu meiden die Schlingen des Todes.**“

Nach der englischen Bibel ist **die Thora ein Brunnen des Lebens.**

Wir können sehen, dass Jahshua „**der Weg, die Wahrheit und das Leben!**“ ist. So ist auch die Thora „**der Weg, die Wahrheit und das Leben!**“

Dies wird in Johannes, Kapitel 1:1-5 (Luther) bestätigt, denn es steht dort: „**Im Anfang war das Wort (die Thora), und das Wort (die Thora) war bei Gott, und Gott war das Wort (die Thora).** 2 Dasselbe war im Anfang bei Gott. 3 Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. 4 In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. 5 Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht begriffen.“



Unser Erlöser Jahshua war das lebendige Wort. Er war ein Thora haltender, Quasten tragender, Synagoge besuchender, Sabbat haltender, koscherer

Jude, der auch die sieben jährlichen Feste beachtete und er lädt seine Nachfolger ein, seinem Beispiel zu folgen.

Die zweite Einladung erging an das Christentum, das vorgibt, das jüdische Volk ersetzt zu haben.

Christen behaupten, den Messias anzunehmen, lehnen jedoch die von Gott durch Mose gegebene schriftliche Thora ab. Ihre Meinung ist, dass die Thora jüdisch sei und für Christen keine Gültigkeit mehr hat. Das heißt, wenn das Christentum die schriftliche Thora ablehnt, lehnen sie auch Jahshua, der die lebende Thora versinnbildet, ab.

Jahshua und die schriftliche Thora können nicht getrennt werden. Jahshua ist die Thora im Fleische. **Er kam um uns die Thora vorzuleben**, nicht um sie aufzuheben.

In der Christenheit wird die Thora nicht befolgt! Für sie gilt der Sabbat nicht und die sieben Feste werden verachtet, sowie auch alle Speisegesetze, die biblisch sind.

Die dritte Einladung richtet sich nicht an eine bestimmte Organisation, Kirche oder Nation, sondern an Einzelpersonen, an alle und jeden in dieser Welt, die Bösen und die Guten. Laut der Bibel geht die letzte Einladung an die Armen, die Krüppel, die Blinden und die Lahmen (Lukas 14:21).

Wer sind wohl diese Menschen? Das sind die Verachteten, die Ausgestoßenen, die Verworfenen und die Vernachlässigten in der Welt. Jahshua war auch verachtet und verspottet, als er auf Erden war.

Mit den Armen, Krüppeln, Blinden und Lahmen sind die Menschen gemeint, auf die andere herabschauen, wie die verachteten Zöllner und Sünder! Mit diesen hatte Jahshua Umgang. Sie sind verstreut wie die Schafe, die keinen Hirten haben.

Diese wurden aus den Synagogen, den etablierten Kirchen und Gemeinschaften

ausgeschlossen, weil sie sich weigerten, den Lehren, Geboten und Traditionen der Menschen oder ihren etablierten Glaubensbekenntnissen zu folgen. Sie sind nicht mit Frauen (Kirchen) verunreinigt, sondern folgen alleine dem Lamm nach, wohin es auch geht.

Da im Hochzeitssaal noch Platz vorhanden war, heißt es: 22 **„Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast; es ist aber noch Raum da. 23 Und der Herr sprach zu dem Knechte: Gehe aus auf die Landstraßen und an die Zäune und nötige sie hereinzukommen, auf dass mein Haus voll werde.“**

Lukas 14:22-23 (Luther). Und das Haus wurde schließlich mit Gästen gefüllt.

Während des Festes bemerkte der König einen Mann, **„der kein Hochzeitsgewand angelegt hatte“**. Als er gefragt wurde, wie er ohne ein Hochzeitsgewand anzuhaben hierher kommen konnte, verstummte er. Er hatte keine Erklärung. Genauso wird es auch am großen Gerichtstag sein. Heute entschuldigt man sich noch, dann ist es nicht mehr möglich.

Dann lesen wir in Vers 13 (Luther) **„Da sprach der König zu seinen Dienern: Bindet ihm Hände und Füße und werfet ihn in die Finsternis hinaus! da wird sein Heulen und Zähneklappern.“**

Es war dem König gegenüber eine Beleidigung, das Hochzeitsgewand, was er bereitstellte, abzulehnen.

Was versteht man unter dem Hochzeitskleid, welches dieser Mann sich weigerte zu tragen? In der Offenbarung sehen wir eine große Schar, die niemand zählen konnte, aus allen Völkern und Stämmen, Völkern und Sprachen, die mit weißen Gewändern angetan war. (Offenbarung 7:9)

Wir erfahren in Vers 14, dass diese aus

großer Trübsal kamen und ihre Kleider im Blut des Lammes gewaschen hatten und die glänzendweiße Leinwand stellt ihre Gerechtigkeit dar. Gerechtigkeit heißt Recht tun. Ein jeder wird nach seinen Taten gerichtet werden (Offenbarung 19:8).

Dies stellt die Gerechtigkeit der Überwinder dar, wie es in Matthäus 5:20 (Luther) steht: „**Es sei denn eure Gerechtigkeit besser als der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.**“

Der Mann, der ohne das vorgeschriebene Hochzeitsgewand anwesend war, nahm offensichtlich die Einladung zum Mahl an, denn er befand sich unter den Gästen. Er weigerte sich jedoch das Hochzeitskleid zu tragen. Er weigerte sich, sein Leben durch den Messias ändern zu lassen. Er nahm die Rechtfertigung durch den Glauben an, aber nicht die Heiligung, das Siegel, das durch Gehorsam zur Thora erreicht wird (siehe Johannes 17:17).



Auch heute lädt Jahshua seine Nachfolger ein, sich an seinen Festen, wie am wöchentlichen Sabbat sowie an den jährlichen

Sabbaten zu treffen. Er hat einen besonderen Segen auf diese Festtage gelegt und es ist ein Vorrecht vom Schöpfer des Universums eingeladen zu werden, um sich mit Ihm zu treffen und Ihn zu hören.

In Offenbarung 19:9 heißt es „**Selig sind, die zum Abendmahl des Lammes berufen sind**“, und selig sind auch die, welche in diesem Leben der Einladung zu seinen Festen folgen, sodass wir das Kleid der Gerechtigkeit angelegt bekommen.

Diese jährlichen Festversammlungen sind Generalproben. Wenn man in einem Theater mitspielt, muss man durch verschiedene Proben gehen, um für die Hauptvorführung vorbereitet zu sein.

1.500 Jahre lang schlachteten die Juden ein Lamm am 14. Tag des 1. Monats, weil das wahre Passahlamm am 14. Tag des 1. Monats sterben würde und zwar am selben Tag und zur selben Stunde wie es für 1.500 Jahre geübt wurde.

Dasselbe gilt für jede musikalische Aufführung; man trifft sich zu mehreren Übungen und Generalproben, damit jeder Spieler seinen Platz weiß und seine Noten gut kennt. Diese Festtage, diese festgesetzten Zeiten, sind Generalproben für die letzte Hauptaufführung bei der Wiederkunft Jahshua's.

Wenn wir uns Jahshua unterwerfen, ist unser Herz mit seinem Herzen vereint, unser Wille geht in seinem Willen auf, dann stimmt unser Geist mit seinem Geist völlig überein, dann kreisen unsere Gedanken nur noch um ihn, wir leben sein Leben, wir folgen seinen Fußtapfen. Das ist es, was es bedeutet, mit dem Gewand seiner Gerechtigkeit bekleidet zu sein. **Das ist das Hochzeitskleid, vollkommener Gehorsam gegenüber seiner Thora.**

Adam und Eva verloren Eden durch Ungehorsam und unsere einzige Hoffnung, Eden wieder zu erlangen ist, seinen Anweisungen gehorsam zu sein, **nachdem unsere vergangenen Sünden bekannt, gelassen und durch das Blut des Lammes vergeben sind.**

Ein Leben des **Thora-Gehorsams**, ist eine lebenslange Aufgabe. Jahshua sagte in Matthäus 10:22 (Luther) „... **Wer aber bis an das Ende beharrt, der wird selig.**“

Jahshua sagte in Matthäus 7:22-23

(KJV) 22 „Es werden viele zu mir sagen an jenem Tage: HERR, HERR! haben wir nicht in deinem Namen geweissagt, haben wir nicht in deinem Namen Teufel ausgetrieben, und haben wir nicht in deinem Namen viele Taten getan? 23 Dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie erkannt; weicht alle von mir, ihr Übeltäter!“



Das Wort Übeltäter wurde vom griechischen Wort „Anomos“, was „ohne Thora“ bedeutet, übersetzt und ihnen wurde kein hochzeitliches Kleid gegeben.

„...viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt.“ Matthäus 22:14

Walter Tschoepe

„Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit ...“

Diese Aufforderung finden wir in der Bergpredigt von Jahshua, dem Messias. Alle, die wir in biblischen Kreisen aufgewachsen sind, haben diesen Bibelvers



selbst gelesen oder gehört. Die Frage, die ich stellen möchte ist, was bedeutet es, und warum ist es notwendig, **zuerst** nach dem Reich Gottes (*Elo-*

hims) zu trachten? Der Grund ist, Er ist der „Schöpfer“ und hat demzufolge die gesamte Schöpfung unter Kontrolle. Er gibt uns das Leben. Deshalb möchten wir aus Dank seine Gebote, seine Wünsche und seine Liebe an die erste Stelle

setzen. Wir sollten es zu unserer Priorität machen seinen Willen zu erkennen, sodass unser Leben einen Sinn hat.

Der zweite Grund für die Aufforderung zuerst nach dem Reich Gottes zu trachten, besteht darin, dass unser Leben kurz und vorübergehend ist. Jeder Mensch befindet sich nur auf der Durchreise. In unserer gefallenen Natur sind wir vergesslich und handeln oft so als wäre diese Welt unsere ständige Heimat und denken, dass wir alles kontrollieren und nicht Gott. In Wirklichkeit sind wir nicht in der Lage uns selbst ohne Gott zu führen. Er ist es, der uns den Atem gibt und tagtäglich trägt.

Wenn ich von Gott spreche, meine ich den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, dessen Name in Hebräisch JHWH ist und in Deutsch Jahwe ausgesprochen wird. Es ist der GROSSE ICH BIN, wie Er sich bei Abraham in 2.Mose 3:14 vorstellte.

Er ist der allmächtige, allwissende und allgegenwärtige Schöpfer, das Alef und Tav, das Alpha und Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende. Er ist der Einzige, es gibt keinen anderen (5.Mose 4:35). Ich möchte das deutlich machen. Wie wir wissen gibt es von Menschen gemachte Götter in dieser Welt, die versuchen ihre Ansichten uns nahe zu bringen.

Wenn in Matthäus 6:33 steht, dass wir zuerst nach dem Reich Gottes trachten sollen und die vorhergehenden Verse dazu lesen, erinnert uns Jahshua daran, dass der himmlische Vater für die täglichen Bedürfnisse seiner Schöpfung sorgt, und in gleicher Weise wird er sich um den täglichen Bedarf der Menschen kümmern. Darum sagt er in den Versen 31 und 32: **„Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen, was werden wir trinken, womit werden wir uns kleiden? 32 Nach solchem allem trachtet die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr des alles bedürft.“** (Luther)

Dann fährt er in Vers 33 fort mit den Worten: **„Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.“** Unsere Aufgabe ist es **zuerst** nach seinem Reich und seiner Gerechtigkeit zu trachten.

Wir als Gläubige sind aufgefordert uns nicht über die vorübergehenden Bedürfnisse dieser Welt Sorge zu machen. In Philipper 4:6 (Luther) sagt Paulus: **„Sorget nichts! sondern in allen Dingen lasset eure Bitten im Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden.“**

In 1.Petrus 5:6 (Luther) heißt es: **„Alle Sorge werfet auf ihn; denn er sorgt für euch.“**

So können wir unsere Ängste dem Vater überlassen. Jahshua sagte in Johannes

16:33 (Luther) **„Solches habe ich mit euch geredet, daß ihr in mir Frieden habet. In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“**

Man wird sich jetzt fragen: wie soll das gehen? Ich habe doch meine Verpflichtungen im Beruf und für meine Familie, die kann ich doch nicht einfach ignorieren, denn ich bin für sie verantwortlich. Was Jahshua möchte, ist als erstes eine hundertprozentige Hingabe an sein Reich.

Sein Aufruf ist denen fürsorglich zu sein, die uns anvertraut sind. Dass das so gemeint ist, geht klar aus einer anderen Bibelstelle hervor: 1.Timotheus 5:8: **„Wenn aber jemand die Seinen... nicht versorgt, der hat den Glauben verleugnet und ist ärger als ein Heide.“**



Der Vater will, dass wir uns um die täglichen Dinge kümmern, aber uns nicht mit Sorgen überladen und daran denken, dass alles Gelingen von Ihm abhängt und an seinem Segen alles gelegen ist.

hängt und an seinem Segen alles gelegen ist.

Unsere Berufung besteht nicht darin uns über tägliche Dinge Sorgen zu machen, sondern seinen Willen an die erste Stelle zu setzen. Er kümmert sich um den Rest und wird unsere weltlichen Verpflichtungen segnen. Das ist sein Versprechen!

Die Aussage in Matthäus 6 bedeutet nicht, dass alles, um das wir uns Sorgen machen, automatisch behoben wird. Manche denken das, aber es ist weit von der Realität und was Jahshua meinte entfernt. Der Begriff, zuerst nach dem

Reich Gottes zu trachten, ist kein Versprechen irdischen Reichtum zu erlangen, was manchmal als das Wohlstands-Evangelium verkündigt wird. Die Aufforderung bedeutet, dass wir Ihm mehr vertrauen sollen.

Wir sollten uns immer daran erinnern, dass diese Welt nicht unser Zuhause ist, wie Jahshua in Johannes 18:36 (Luther) an Pilatus zum Ausdruck brachte. Er sagte: **„Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden kämpfen, daß ich den Juden nicht überantwortet würde; aber nun ist mein Reich nicht von dannen.“**

„Es gibt zwei konkurrierende, ganz unterschiedliche Reiche in diesem Universum, das Königreich der Welt, das von Satan, dem Gott dieser Welt, beherrscht wird, und das Reich Jahwes, des Schöpfers und Erlösers. Das Königreich der Welt ist sichtbar. Es scheint so real und dauerhaft. Das Königreich Jahwe's ist unsichtbar. Für viele scheint es unrealistisch. Jedes Reich hat seine eigenen Werte, Ziele, Interessen und Prioritäten. Du bist entweder Teil der Welt oder Teil des Reiches Elohims. Welchem Reich Du angehörst, bestimmt dein ewiges Schicksal.“ (Von Rabbiner Loren Jacobs)

Die Welt sagt, verdiene viel Geld, da Reichtum ein gutes, glückliches und erfolgreiches Leben bringt.

Ein Pastor drückte es so aus: das Weltsystem hat mindestens vier Hauptziele, Glück, Ruhm, Macht und Vergnügen.

Das Weltsystem wird von Geldgier aufrechterhalten; es ernährt sich vom Materialismus. Es wird von Ruhm und Popularität getrieben, von einem Verlangen in den Augen anderer berühmt zu sein. Es will andere beherrschen und kontrollieren und sie



zu ihrem eigenen Nutzen und Vorteil manipulieren.

Das Reich Jahwes ist das Gegenteil.



Der Grundsatz seines Reiches ist nicht bedient zu werden, sondern zu dienen. Einige dieser

Grundsätze finden wir in den Seligpreisungen wie folgt:

3 „Glückselig die Armen im Geiste, denn ihrer ist das Reich der Himmel.

4 Glückselig die Trauernden, denn sie werden getröstet werden.

5 Glückselig die Sanftmütigen, denn sie werden das Land ererben.

6 Glückselig die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden gesättigt werden.

7 Glückselig die Barmherzigen, denn ihnen wird Barmherzigkeit widerfahren.

8 Glückselig die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.

9 Glückselig die Friedensstifter, denn sie werden Söhne Gottes heißen.

10 Glückselig die um Gerechtigkeit willen Verfolgten, denn ihrer ist das Reich der Himmel.

11 Glückselig seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen und jedes böse Wort lügnerisch wider euch reden werden um meinetwillen.

12 Freuet euch und frohlocket, denn euer Lohn ist groß in den Himmeln; denn also haben sie die Propheten verfolgt, die vor euch waren.“ Matthäus 5:3-12 (Elb)

Wir sollten mit dem

zufrieden sein, was wir haben. Wenn unsere Grundbedürfnisse gedeckt sind, sollten wir dankbar sein. Das ist der Rat des Paulus in 1. Timotheus 6: 7-8 (Elb):

„... wir haben nichts in die Welt hergebracht, [so ist es offenbar,] daß wir auch nichts hinausbringen können. 8 Wenn wir aber Nahrung und Bedeckung haben, so wollen wir uns daran genügen lassen.“

Wir sollen keine Schätze auf Erden sammeln, wo die Motten und der Rost sie fressen (siehe Matthäus 6: 19), wo die Diebe nachgraben und stehlen, wo die Aktienmärkte stürzen, die Währungen abgewertet werden und die Wohnungsmärkte enttäuschen.



Wir sollten uns allerdings Schätze im Himmel sammeln, wo der wahre Reichtum ist, wo weder Motten noch Rost diese zerstören, und

wo Diebe nicht einbrechen und stehlen. Denn wo unser Schatz ist, da ist auch unser Herz. Wir können nicht Jahwe und dem Mammon gleichzeitig dienen. Es ist viel besser, nur Ihm zu dienen, denn wir bringen nichts in die Welt und nehmen am Ende auch nichts mit. Warum sollte man nach einem Leben streben, das darin besteht, sich immer mehr Besitztum anzueignen, der am Ende völlig wertlos ist und zur Last wird.

Wir wollen uns auf das konzentrieren, was wir mitnehmen können, wie unseren Charakter; den Dienst für andere und die Erkenntnis seines Willens. Dafür wollen wir unsere Zeit und Energie einsetzen. Der Vater möchte, dass wir seinen Willen, der in der Thora beschrieben ist, erkennen und befolgen. Dazu gehören der wöchentliche Sabbat und die sieben Jahresfeste.

Besonders in diesen letzten Tagen der Weltzeit scheint es viel Gleichgültigkeit unter seinen bekenntlichen Nachfolgern zu geben. Viele versuchen mit einem Fuß in der Welt und mit dem anderen im Glauben zu stehen. Es funktioniert nicht, wenn ein Auge auf die Welt und das andere auf das Himmelreich gerichtet ist. Jahshua nannte das in der Offenbarung, Kapitel 3 „lauwarm“. Das sind Menschen, die weder kalt noch heiß sind. Wenn der Geist Jahwes in einem Menschen lebt, ist er eine andere Person geworden, welche den weltlichen Verlockungen widerstehen kann.

Diese Welt ist zum großen Teil mit hoffnungslosen und unglücklichen Menschen gefüllt. Das Leben ist für sie voller Enttäuschungen, Misserfolge, Rückschläge und ein fortwährender Kampf, nur um zu überleben.

Wenn man sich seiner eigenen Sterblichkeit und Vergänglichkeit bewusst wird, kann dadurch ein radikales Erwachen stattfinden, um sich dem zuzuwenden, der der Weg ist, die Wahrheit und das Leben. Viele von uns haben den Tod eines geliebten Menschen erlebt. So schmerzhaft es auch gewesen sein mag, hat dies doch unseren Blick auf dieses Dasein verändert und bewogen an das zu denken, was wirklich der Sinn unseres Lebens ist.



Mose gibt uns in Psalm 90: 12 (Luther) einen guten Rat-schlag, und

zwar: **„Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.“**

Hier ist die Elberfelder-Übersetzung dieses Verses **„So lehre uns denn zählen unsere Tage, auf daß wir ein weises Herz erlangen!“**

Oder die Neue evangelistische Übersetzung sagt: **„So lehre uns doch, unsere Tage zu zählen, dass Weisheit in unser Herz einzieht.“**

Wir sollen den Fußtapfen unseres Erlösers folgen und IHN nachahmen, der uns dieses Leben geben will. Hier sind einige Bibelverse in dieser Hinsicht:

1.Petrus 2:21-23 (NeÜ) **„denn genau dazu seid ihr berufen worden. Auch Christus hat für euch gelitten und euch ein Beispiel gegeben, damit ihr seinen Fußspuren folgt. 22 Er hat keine Sünde begangen und kein unwahres Wort ist je über seine Lippen gekommen. 23 Er wurde beleidigt und schimpfte nicht zurück, er litt und drohte nicht mit Vergeltung, sondern überließ seine Sache dem, der gerecht richtet.“**

Epheser 4:31-32 (NeÜ) **„Fort also mit aller Bitterkeit, mit Wut, Zorn und gehässigem Gerede. Schreit euch nicht gegenseitig an und verbannt jede Bosheit aus eurer Mitte. 32 Seid vielmehr umgänglich und hilfsbereit. Vergebt euch gegenseitig, weil auch Gott euch durch Christus vergeben hat.“**

In Jesaja 11:2 (NeÜ) wird uns gesagt: **„Auf ihm wird ruhen der Geist Jahwes, der Geist der Weisheit und des Verstands, der Geist des Rates und der Kraft, der Erkenntnis und der Ehrfurcht vor Jahwe.“** Wir wollen, dass derselbe Geist auf uns, als seinen Nachfolgern, ruht.



Es gibt Hoffnung, wenn wir zuerst nach seinem Reich und seiner Gerechtigkeit trachten und uns von der Welt absondern, die sowieso zusammenbricht und vergeht. Unser

Vertrauen muss einzig und allein auf den Gott Abraham, Isaaks und Jakobs durch seinen Sohn Jahshua Ha Mashiach gerichtet sein.

Salomo, der weiseste Mann auf Erden, versuchte den Sinn des Lebens zu erkennen, indem er alles tat, was sein Herz wünschte, aber am Ende kam er zu folgendem Schluss, den wir in Prediger 12:13-14 (Luther) finden: **„Laßt uns die Hauptsumme alle Lehre hören: Fürchte Gott und halte seine Gebote; denn das gehört allen Menschen zu. 14 Denn Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, alles, was verborgen ist, es sei gut oder böse.“**

Dies ist ein weiterer wichtiger Punkt; wenige Menschen erinnern sich, dass es einen Tag des Gerichts geben wird. Viele denken, dass, wenn dieses Leben vorbei ist, mit dem Tod alles endet. Weit gefehlt, denn das Wort sagt in Hebräer 9:27 (Luther): **„Und wie den Menschen gesetzt ist, einmal zu sterben, darnach aber das Gericht.“** Es gibt niemanden, der diesem Gericht entgeht. Gott hat es so angeordnet, und keiner ist in der Lage sich zu weigern vor diesem Richterstuhl zu erscheinen.

Jahwe ist barmherzig, aber auch gerecht. Er gibt jedem die Wahl zwischen Leben und Tod, Segen und Fluch. Er sagte: **„Ich nehme Himmel und Erde heute über euch zu Zeugen: ich habe euch Leben und Tod, Segen und Fluch vorgelegt, daß du das Leben erwählst und du und dein Same leben mögt, also wähle das Leben, das du und dein Samen leben möchtest.“** 5.Mose 30:19 (Luther)

Es ist ein Vorrecht, dass jeder von uns diese Entscheidung treffen darf. Aus diesem Grund können wir niemand anderem die Schuld geben, wenn wir die falsche Wahl treffen. Es geht um ewiges Leben oder ewige Verdammnis. Josua

24:15 sagte damals zu den Israeliten: „Gefällt es euch aber nicht, daß ihr Jahwe dient, so erwählt euch heute, wem ihr dienen wollt: den Göttern, denen eure Väter gedient haben jenseits des Stroms, oder den Göttern der Amoriter, in deren Land ihr wohnt. Ich aber und mein Haus wollen Jahwe dienen.“

Ich wünsche, dass jeder, der diese Zeilen liest, „zuerst nach dem Reich Jahwes trachtet und sich seinen Anweisungen der Thora unterordnet“. Wir leben von jedem Wort, das aus seinem Munde geht. Das bedeutet, dass wir unser Leben Ihm jeden Morgen neu geben und uns bemühen, seinen Willen aus seinem Wort zu erkennen und zu befolgen.

Möge Jahshua Ha Mashiach die höchste



Stelle in unseren täglichen Gedanken einnehmen und Er der Führer unserer Herzen sein. Dann wird Er alles andere regeln. Das ist sein Versprechen, auf das wir uns verlassen können.

Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.

Walter Tschoepe

Das große Zittern!

Bitte beachtet, dass ich den wahren Namen unseres Schöpfers benutze, da sich in seinem Namen Kraft verbirgt. Gott und HERR sind Titel und sind NICHT Sein Name, JHWH (Jahwe) ist der Name des himmlischen Vaters!

Jesus hat keine Bedeutung, Jahshua (Jeshua) bedeutet, dass Jahwe unsere Erlösung ist. Elohim bedeutet der Mächtige. Bibelübersetzer geben zu, dass sie den Namen JHWH über 7000 Mal aus unseren Bibeln entfernt und ihn mit den Titeln HERR und Gott ersetzt haben.

Jakobus stellt die Frage: „Du glaubst, dass es nur einen Gott gibt. Gut! Aber die Dämonen glauben das auch - **und zittern vor Angst.**“ Jak 2: 19 (NeÜ)

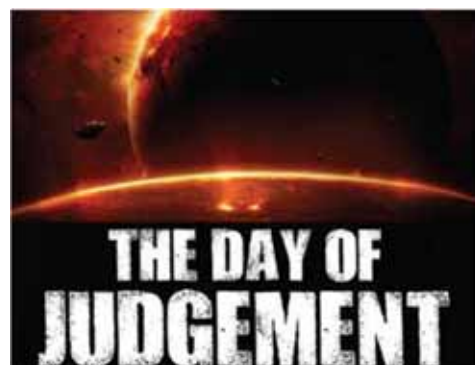
„Warum zittern die Teufel durch die Erkenntnis, dass es einen Gott gibt?“

Was ist der Grund?

Sie wissen, dass es einen Tag der Abrechnung gibt und was sie als Dämonen, wegen ihrer Rebellion gegen den Schöpfer, als abgefallene Engel, erwartet.

Es ist ihnen bewusst, dass sie in den feurigen Pfuhl aus Schwefel geworfen werden. In

Offb 20:10 (Lu) steht es geschrieben: „Und der Teufel, der sie verführte, ward geworfen in den feurigen Pfuhl und Schwefel, da auch das



Tier und der falsche Prophet war; und sie werden gequält werden Tag und Nacht von Ewigkeit zu Ewigkeit.“

Kein Wunder, dass sie zittern, wenn sie nur das Wort „YHVH“ (Jahwe) oder „Jahshua“ hören, denn sie kennen ihr Ende.

Das gleiche Schicksal steht den rebellischen Menschen bevor, deren Namen nicht im Buch des Lebens geschrieben stehen. Die Leute wollen über das Ende nicht nachdenken, noch daran erinnert werden, weil sie die Realität nicht erkennen. Allerdings werden sie eines Tages erzittern müssen, wenn sie ihr Leben mit Gott zuvor nicht bereinigt haben und vor dem Richterstuhl stehen.

In Offb 20:15 (Lu) heißt es: „... so jemand nicht ward gefunden geschrieben in dem Buch des Lebens, der ward **geworfen in den feurigen Pfuhl.**“

Dann lesen wir im nächsten Kapitel von Offb 21 in Vers 8 (Lu):

„Der Verzagten aber und Ungläubigen und Gräulichen und Totschläger und Hurer und Zauberer und Abgötischen und aller Lügner, deren Teil wird sein **in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennt**; das ist der andere Tod.“

Sollten diese beiden Aussagen nicht jeden denkenden Menschen zum Zittern bringen und die Frage aufkommen lassen



„Wie kann ich diesem allen entgehen?“

Uns wird in 2.Kor 5:10 (Elb) gesagt:

„... wir müssen alle vor

dem Richterstuhl des Messias offenbar werden, auf daß ein jeder empfangen, was er in dem Leibe getan, nach dem er gehandelt hat, es sei Gutes oder Böses.“

Die Tatsache ist, dass jeder sterben und dann vor dem Richterstuhl Jahshua's erscheinen muss. Das sind die Worte in Hebr 9:27-28 (Elb):

„... Und ebenso wie es den Menschen gesetzt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht, also wird auch der Messias, nachdem er einmal geopfert worden ist, um vieler Sünden zu tragen, zum zweiten Male denen, die ihn erwarten, ohne Sünde erscheinen zur Seligkeit.“

Ich kann manches im Leben vermeiden, aber vor dem Stuhl des allmächtigen Richters gibt es kein Entziehen.

In Zef 1:14-15 (Elb) beschreibt der Prophet den kommenden Tag des Gerichts mit den folgenden Worten:

„Nahe ist der große Tag Jahwes; er ist nahe und eilt sehr. Horch, der Tag Jahwes! Bitterlich schreit dort der Held. 15 Ein Tag des Grimmes ist dieser Tag, ein Tag der Drangsal und der Bedrängnis, ein Tag des Verwüstens und der Verwüstung, **ein Tag der Finsternis und der Dunkelheit, ein Tag des Gewölks und des Wolkendunkels,**“

In der Offenbarung spricht es auch über den Tag des Jüngsten Gerichts und es zeigt in Kapitel 6, in den



Versen 15-17 (Elb), wie die verlorenen Menschen zittern werden:

„Und die Könige der Erde und die Großen und die Obersten und die Reichen und die Starken und jeder Knecht und Freie verbargen sich in die Höhlen und in die Felsen der

Berge; 16 und sie sagen zu den Bergen und zu den Felsen: **Fallet auf uns und verberget uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Throne sitzt, und vor dem Zorne des Lammes; 17 denn gekommen ist der große Tag seines Zornes, und wer vermag zu bestehen?**“

In Jes 2:17-21 (Elb) lesen wir über den Tag Jahwes:

„Und der Hochmut des Menschen wird gebeugt und die Hoffart des Mannes erniedrigt werden; und Jahwe wird hoch erhaben sein, er allein, an jenem Tage. 18 Und die Götzen werden gänzlich verschwinden. 19 Und sie werden sich in Felshöhlen und in Löcher der Erde verkriechen vor dem Schrecken Jahwes und vor der Pracht seiner Majestät, wenn er sich aufmacht, die Erde zu schrecken. 20 An jenem Tage wird der Mensch seine Götzen von Silber und seine Götzen von Gold, die man ihm zum Anbeten gemacht hat, den Maulwürfen und den Fledermäusen hinwerfen, 21 **um sich in die Spalten der Felsen und in die Felsenklüfte zu verkriechen vor dem Schrecken Jahwes und vor der Pracht seiner Majestät, wenn er sich aufmacht, die Erde zu schrecken.**“

Wir können gegenwärtig die gleiche Rebellion, den Unglauben und die Gleichgültigkeit dem Schöpfer gegenüber wahrnehmen, wie beim Pharao von Ägypten. Elohim hatte Mose zu ihm gesandt mit der Forderung: „**Lass mein Volk ziehen.**“ Der Pharao antwortete jedoch mit großer Arroganz: „**Wer ist Jahwe, dass ich seiner Stimme gehorchen sollte?**“ Deshalb schickte Jahwe zehn Plagen, die Ägypten fast verwüstet hätten. Diese Plagen werden laut Offenbarung auch auf den Unbußfertigen am Ende fallen.

Heute leben wir in der Zeit des Abfalls

und Gesetzlosigkeit nimmt überhand (*Ehe für alle*), also werden die Menschen auch nicht dem Gericht Jahwes entgehen.

In 3.Mose 20:13 (Elb) lesen wir: „**Und wenn ein Mann bei einem Manne liegt, wie man bei einem Weibe liegt, so haben beide einen Greuel verübt; sie sollen gewißlich getötet werden, ihr Blut ist auf ihnen.**“

Als Jahwe sich entschloss, Sodom und Gomorra und die umliegenden Städte wegen ihrer Sünden zu vernichten, erkannte Abraham, dass Elohim die Taten der Menschen richtet (1.Mose 18:20-15). In diesem Fall sprach Er das Urteil und vollstreckte es umgehend.

Ps 75:8 (Luther) sagt: „**Denn Gott ist Richter, der diesen erniedrigt und jenen erhöht.**“

Es ist für die Menschen allerhöchste Zeit, Jahwe anzurufen und sich seinen Anweisungen unterzuordnen. Dazu haben wir die Warnungen Jahshua's in Mt 24:37-39 (Lu):

„**Aber gleichwie die Tage Nochs waren, also wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein.** 38 Denn gleichwie sie in den Tagen vor der Flut waren: sie aßen und tranken, sie heirateten und verheirateten, bis zu dem Tage, da Noah in die Arche ging, 39 und sie es nicht erkannten, bis die Flut kam und alle weg raffte, **also wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein.**“

Den gleichen Zustand sehen wir heute; ein weiteres Zeichen, dass wir am



Weltende leben. Die Frage ist, wer kann bestehen? Eines ist sicher, „... **die Gesetzlosen (werden) nicht bestehen im Gericht,**“

Wir sehen heute dasselbe Problem was in Sodom und Gomorra vor sich ging, wie es in 2.Petr 2: 6 (Lu) steht:

„**und hat die Städte Sodom und Gomorra zu Asche gemacht, umgekehrt und verdammt, damit ein Beispiel gesetzt den Gottlosen, die hernach kommen würden.**“

Gottlose sind diejenigen, die sich weigern Jahshua als ihren Erlöser anzunehmen und seiner Thora zu folgen.

Sogar Jesaja schreibt zu seiner Zeit in Kapitel 3: 9 (Lu) „**Ihres Wesens haben sie kein Hehl und rühmen ihre Sünde wie die zu Sodom und verbergen sie nicht. Weh ihrer Seele! denn damit bringen sie sich selbst in alles Unglück (Vernichtung).**“

Wie wir erkennen sind Politiker Verführte und stellen sich unter die verführende Macht Satans.

Auch wenn die Bibel aus der Vergangenheit viele Beispiele anführt und was in der Zukunft stattfinden wird, warnt der zweite Petrus-Brief, Kapitel 3: 3-4 (NeÜ) uns „... **dass in den letzten Tagen Spötter auftreten werden, die sich über die Wahrheit lustig machen, aber doch nur ihren selbstsüchtigen Wünschen folgen.** 4 Sie werden sagen: Er hat doch versprochen wiederzukommen! Wo bleibt er denn? Inzwischen sind unsere Väter gestorben, aber alles ist immer noch so, wie es seit Anfang der Schöpfung war.“

Gal 6:7 (Lu) „**Irrt euch nicht! Gott läßt sich nicht spotten. Denn was der Mensch sät, das wird er ernten.**“



In der Bibel sind Spötter diejenigen, die sich dafür entschieden haben, Jahwe und seinem Wort **nicht** zu glauben. Diese gab es zur Zeit Jahshua's und es gibt sie heute. Sie sagen in ihren Herzen: „**Es gibt keinen Gott**“ (Ps 14:1) und machen es zu ihrer Aufgabe, solche zu verspotten, die dem Elohim Abrahams, Isaaks und Jakobs folgen. Diese Spötter nehmen zu, je mehr wir uns dem Ende nähern.

Aber in Psalm 1: 1-2 (Bruns) sagte König David: „**Glücklich zu preisen der Mensch, der nicht mit den Gottlosen geht, noch auf den Weg der Sünder tritt, noch bei den Spöttern sitzt, sondern Freude hat an den Weisungen Gottes und nach ihnen fragt bei Tag und Nacht!**“

Es ist unbedingt notwendig, dass diejenigen, die wahre Nachfolger von Jahshua sind und die Abwärtsspirale der Sittlichkeit in der Gesellschaft sehen, die Dringlichkeit der Zeit wahrnehmen und einen Stand einnehmen und nicht schweigen, sondern sich selbst auf die Wiederkunft des Heilandes vorbereiten und andere ermutigen das Gleiche zu tun.

In Offb 16:15 (Lu) sagt Jahshua: „**Siehe, ich komme wie ein Dieb. Selig ist, der da wacht und hält seine Kleider,** daß er nicht bloß wandle und man nicht seine Schande sehe.“

Offb 3: 3 (Elb) „**Gedenke nun, wie du empfangen und gehört hast, und bewahre es und tue Buße.** Wenn du nun nicht wachen wirst, so werde ich [über dich] kommen wie ein Dieb, und du wirst nicht wissen, um welche Stunde ich über dich kommen werde.“

2.Pet 3:11-13 (Elb) „**Da nun dies alles aufgelöst wird, welche solltet ihr dann sein in heiligem Wandel und Gottseligkeit! 12 Indem ihr erwartet und beschleuniget die Ankunft des Tages Gottes, dessentwegen die**

Himmel, in Feuer geraten, werden aufgelöst und die Elemente im Brande zerschmelzen werden. 13 Wir erwarten aber, nach seiner Verheißung, neue Himmel und eine neue Erde, in welchen Gerechtigkeit wohnt.“

2.Kor 11:3-4 (Bruns) „Ich fürchte nur, wie die Schlange mit ihrer List Eva betrogen hat, so sind auch eure Gedanken und Sinne von der Aufrichtigkeit und Einfalt, die allein auf (den) Messias sieht, betört und abgezogen worden. Es braucht ja anscheinend nur jemand zu kommen, der euch einen anderen Jahshua verkündigt, als wir ihn euch verkündigt haben, oder euch einen anderen Geist in Aussicht stellt als den, den ihr empfangen habt, oder ein anderes Evangelium als das, was ihr angenommen habt, so lasst ihr es euch gut gefallen.“



Mögen die folgenden Worte in Offb 3:10 (Elb) jedem von uns zu

Herzen gehen „Weil du das Wort meines Ausharrens bewahrt hast, werde auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird, um die zu versuchen, welche auf der Erde wohnen.“

Mt 13:47-50 (Lu) „Abermals ist gleich das Himmelreich einem Netze, das ins Meer geworfen ist, womit man allerlei Gattung fängt. 48 Wenn es aber voll ist, so ziehen sie es heraus an das Ufer, sitzen und lesen die Guten in ein Gefäß zusammen; aber die Faulen werfen sie weg. 49 Also wird es auch am Ende der Welt gehen: die Engel werden ausgehen und die Bösen von den Gerechten scheiden 50 **und werden sie in den Feueröfen werfen; da wird Heulen und Zähneklappern sein.**“

Es ist mein Wunsch für alle Gläubigen, die Worte in 2.Chr 7:14 (NeÜ) ernst zu nehmen: „**und wenn dann mein Volk, über dem mein Name ausgerufen ist, sich demütigt und zu mir betet, wenn es meine Gegenwart sucht und von seinen bösen Wegen umkehrt**, dann werde ich es vom Himmel her hören, ihre Sünden vergeben und ihr Land heilen.“

Phil 2:12 (Lu) „Also, meine Liebsten, wie ihr allezeit seid gehor-



sam gewesen, nicht allein in meiner Gegenwart sondern auch nun viel mehr in meiner Abwesenheit, **schaffet, daß ihr selig werdet, mit Furcht und Zittern.**“

Walter Tschoepe

Der Gesundheitsteil

Zucker: Risiko fürs Herz

(Zentrum der Gesundheit) Autor: Carina Rehberg, 10.10.2017

Zucker gehört nicht in eine gesunde Ernährung. Bei vielen Menschen aber nehmen zuckerreiche Lebensmittel enorm viel Platz im Speiseplan ein. Meist sind es gesüßte Getränke, die zu

einem hohen Zuckerverzehr führen. Aber auch viele Fertig-Lebensmittel (Saucen, Dips, Frühstücksflocken etc.) und natürlich Süßigkeiten liefern große Zuckermengen. Forscher der University of Surrey schrieben im Oktober 2017, Zucker sei so schädlich, dass selbst gesunde Menschen durch hohen Zuckerverzehr in Gefahr gerieten, eine Herz-Kreislauf-Erkrankung zu entwickeln

Bei Zucker denkt niemand ans Herz

Die Gesellschaften für Ernährung (DGE, ÖGE, SGE), deren Mission es eigentlich sein sollte, eine gesunde Ernährung in der Bevölkerung zu fördern, verharmlosen den Zucker gerne. Die aktuelle Empfehlung der WHO, den Zuckerverzehr auf unter 5 Prozent der täglichen Kalorienaufnahme zu halten, wird daher in der „Position der DGE“ als schwer umsetzbar eingeschätzt, weshalb man sich lieber auf den bisherigen "Grenzwert" von 10 Prozent konzentriert.

10 Prozent der täglichen Kalorienaufnahme sind jedoch (bei einer Kalorienaufnahme von 2000 kcal) 50 Gramm reiner Zucker oder etwa 12 Teelöffel. Das aber steht so nicht einmal in den „10 Regeln der DGE“. Auch wird dort nicht auf Fertiglernsmittel hingewiesen, die Zucker enthalten. Man erhält lediglich den Tipp, "Zucker möglichst zu meiden bzw. nur sparsam einzusetzen", so dass jeder zwar an die Zuckerdose in der Küche denkt, aber nicht an bereits gesüßte Fertiggetränke, Frühstücksflocken, Saucen, Dips, Gebäck, Brotaufstriche oder gar Wurst.

Zucker verursacht deutlich mehr als Karies und Übergewicht

Bei den genannten Mengenempfehlungen orientiert man sich überdies meist ausschließlich am Kariesrisiko (das lt. WHO am geringsten bei einem Zuckerverzehr von unter 5 Prozent sei) und am Übergewicht, dass eher eintritt, wenn man viel Zucker isst.

Andere Problematiken, die mit hohem Zuckerverzehr einhergehen können, werden gar nicht erst berücksichtigt. Dabei ist bekannt,

- dass Zucker Krebszellen stimuliert,
- dass er sogar ein Risikofaktor für Lungenkrebs darstellt,
- dass er sich negativ auf das Gehirn und die Intelligenz auswirkt,
- dass Zucker das Alzheimerisiko erhöht,
- dass er Depressionen begünstigen kann und
- dass er beim Kind das Risiko für Allergien und Asthma erhöht, wenn die Mutter während der Schwangerschaft gerne Süßes aß – um nur jene Zusammenhänge zu erwähnen, die in letzter Zeit in Studien gezeigt wurden.

Gleichzeitig verbessert sich die Gesundheit enorm, wenn man schon bei Kindern einfach nur den Zucker aus der Ernährung streicht (siehe: Zucker macht Kinder krank). Selbst eigentlich gesunde junge Menschen erleben eine Verbesserung ihrer Fitness, wenn sie sich ab sofort zuckerfrei ernähren.

Zucker lässt die Leber verfetten

Forscher der *University of Surrey* veröffentlichten in *Clinical Sciences* im Oktober 2017 eine Studie, in der sie entdeckten, dass eine zuckerreiche Ernährung überdies das Risiko erhöht, an Herz und Kreislauf zu erkranken. Wir haben schon hier (Zucker erhöht Cholesterinspiegel) darauf hingewiesen, dass sich Zucker negativ auf den Cholesterinspiegel auswirkt, was bekanntlich gerne als Risikofaktor für die Herz-Kreislauf-Gesundheit gewertet wird.

In der neueren Studie zeigte sich, dass völlig gesunde Männer bei einer zuckerreichen Ernährung Stoffwechselveränderungen erlitten, die sich negativ auf das Herz und den Kreislauf auswirken. So stiegen nach dem Zuckerverzehr die Blutfettwerte, und auch die Leberverfettung nahm zu.

Der Durchschnittsbürger isst 90 Gramm Zucker pro Tag

Die Teilnehmer der Untersuchung wurden in zwei Gruppen eingeteilt. Die eine verfügte bereits über eine Fettleber, die andere über nur geringe Leberfettwerte. Beide Gruppen erhielten nun eine zuckerarme und anschließend eine zuckerreiche Ernährung oder umgekehrt.

Bei der zuckerarmen Ernährung nahmen die Männer täglich nicht mehr als 140 kcal in Form von Zucker zu sich (entspricht 35 g Zucker). Die zuckerreiche Ernährung hingegen erlaubte täglich 650 kcal in Form von Zucker (mehr als 160 g Zucker).

Der Durchschnittsbürger verspeist übrigens 90 g Zucker pro Tag. Die genannten 160 g sind also nicht unrealistisch. Honig, Dicksäfte und Sirupe sind bei diesen Mengenangaben übrigens noch gar nicht dabei.

Zucker erhöht Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen

Nach 12 Wochen zuckerreicher Ernährung zeigte sich bei den Männern, die bereits eine Fettleber hatten, weitere Änderungen im Fettstoffwechsel, die mit einem erhöhten Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, wie Herzinfarkt und Schlaganfall zusammenhängen.

Bei den gesunden Männern, die also vor der Zuckerdiät keine Fettleber hatten, bildete sich im Laufe der zuckerreichen Ernährung sehr viel Leberfett. Außerdem veränderte sich auch ihr Fettstoffwechsel – und zwar auf eine Weise, dass er sich von dem der Fettleber-Männer nicht mehr unterschied.

Bruce Griffin, Professor für Ernährungswissenschaften erklärt:

Unsere Ergebnisse zeigen, dass eine zuckerreiche Ernährung eindeutig das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankung erhöht."

Kinder sind besonders gefährdet

Möglicherweise werden die in der Studie verwendeten Zuckermengen von den meisten Erwachsenen nicht erreicht. Doch schließt dies eine ähnliche Wirkung der durchschnittlich verzehrten Zuckermengen von 90 g ja nicht aus, nur wurde diese Menge eben noch nicht untersucht.

Kinder und auch Teenager jedoch, die gesüßte Softdrinks zu sich nehmen und viele Süßigkeiten, erreichen leicht die genannte Zuckerdosis. Da sich in den letzten Jahren überdies verstärkt gezeigt hat, dass immer mehr Kinder und Jugendliche an einer Fettleber, manche sogar an Bluthochdruck und hohem Cholesterinspiegel leiden, wäre es höchste Zeit, den Zuckerverzehr zu drosseln bzw. generell die Ernährungsgewohnheiten zu überdenken.

Denn auch ein zu hoher Fleischverzehr sowie eine fettreiche Ernährung lassen die Leber verfetten. Doch Vorsicht, fettarme Fertigprodukte sind oft besonders zuckerreich. Wie Sie langsam aber sicher vom Zucker Abschied nehmen können, erklären wir hier:

Quellen:

- A. Margot Umpleby, Bruce Arthur Griffin et al., Impact of liver fat on the differential partitioning of hepatic triacylglycerol into VLDL subclasses on high and low sugar diets. *Clinical Science*, 2017, (Einfluss von Leberfett auf die unterschiedliche Verteilung von Lebertriglyceriden in VLDL Unterklassen bei zuckerarmer und zuckerreicher Ernährung), (Quelle als PDF)
- University of Surrey. "Too much sugar? Even 'healthy people' are at risk of developing heart disease." *ScienceDaily*, 4. Oktober 2017, (Zu viel Zucker? Sogar gesunde Personen sind in Gefahr, Herzkrankheiten zu entwickeln), (Quelle als PDF)
- Vollwertig essen und trinken nach den 10 Regeln der DGE, Stand 8.10.2017, (Quelle als PDF)
- Position der Deutschen Gesellschaft für Ernährung, 7. April 2015, (Quelle als PDF)

Wehe euch, Schriftgelehrte die den Menschen nicht ins Himmelreich lassen!



„Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr das Himmelreich zuschließt vor den Menschen! Ihr kommt nicht hinein, und die hinein wollen, laßt ihr nicht hineingehen.“ Mt 23:13 (Lu)

Dasselbe wird in Lukas 11:52 (Lu) aufgezeichnet. **„Weh euch Schriftgelehrten! denn ihr habt den Schlüssel der Erkenntnis weggenommen. Ihr kommt nicht hinein und wehret denen, die hinein wollen.“**

Das waren sehr ernste Warnungen an die religiösen Führer seiner Zeit, wahrscheinlich die schlimmsten Vorwürfe, die jemals an Sterbliche in der Öffentlichkeit gegeben wurden. Jahshua sprach diese religiösen Leiter schuldig und versprach ihnen die dementsprechende Strafe. Es gibt acht (8) verschiedene Drohungen gegen die Obersten des Volkes, die wir in Matthäus Kapitel 23 wie folgt finden.

1. Sie lehrten über Jahwe, aber liebten ihn nicht!
2. Sie raubten die Häuser der Witwen und sprachen als Vorwand lange Gebete, wo für sie eine größere Verdammung erhalten werden.
3. Sie predigten Gott, aber brachten das Volk in eine tote, gottlose Religion und machten aus ihm Kinder der Hölle, zweimal so schlimm wie sie es waren.

4. Sie lehrten, dass ein am Tempel oder Altar geschworener Eid nicht bindend ist, nur wer bei dem Gold am Tempel schwört

5. Sie waren extrem genau im Verzehnten, aber ließen das Wichtigste in der Thora zurück, nämlich das Gericht, die Barmherzigkeit und den Glauben.

6. Sie hielten die Becher und Schüsseln auswendig aufs Peinlichste sauber, aber inwendig waren sie voll Raubes und Fraßes.

7. Sie glichen den übertünchten Gräbern, welche auswendig hübsch erscheinen, aber inwendig voller Totengebeine und allen Unflats sind! Hier sind seine Worte **„Von außen scheint ihr den Menschen fromm, aber inwendig seid ihr voller Heuchelei und Untugend.“** Luther

8. Sie bauten und schmückten der Propheten Gräber und sagten **„wären wir zu unsrer Väter Zeiten gewesen, so wollten wir nicht teilhaftig sein mit ihnen an der Propheten Blut!“** Dann sagte Jahshua weiter: **„So gebt ihr über euch selbst Zeugnis, daß ihr Kinder seid derer, die die Propheten getötet haben. Wohlan, erfüllet auch ihr das Maß eurer Väter!“**

In Vers 33 nannte er sie **„Schlangen und Ottergezüchte!“** zeitgleich mit der Frage **„wie wollt ihr der höllischen Verdammnis entinnen?“**



Ich möchte mich auf Vers 13 von Kapitel 23 (Lu) konzentrieren, wo es heißt: **„Weh euch,**

Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr das Himmelreich zuschließt vor den Menschen! Ihr kommt nicht hinein, und die hinein wollen, laßt ihr nicht hineingehen.“

Demzufolge waren die Schriftgelehrten und Pharisäer in der Lage Menschen den Weg zum Himmelreich zu verschließen. Wie machten sie das?

Erstens verschließen sie das Himmelreich für die Menschen durch Irrlehren, Mensehgebote und Traditionen. Das ist der Grund, warum Jahshua in Matthäus 15:8-9 (Lu) sagte **„Dies Volk naht sich zu mir mit seinem Munde und ehrt mich mit seinen Lippen, aber ihr Herz ist fern von mir; 9 aber vergeblich dienen sie mir, dieweil sie lehren solche Lehren, die nichts denn Menschengebote sind.“**

In Matthäus 15:3 (Lu) finden wir nochmals die gleiche Aussage:
„... Warum übertretet denn ihr Gottes Gebot um eurer Aufsätze willen?“

Wenn man Mensehgebote und Traditionen hält, anstatt Jahwes Anweisungen zu folgen, ist der Gottesdienst nutzlos. Das war damals so, aber ist das auch heute noch der Fall? Ich werde später darauf eingehen.



Zweitens überzeugten die Pharisäer und Sadduzäer das Volk, dass

Jahshua ein Betrüger sei und somit weigerten sich viele seine Nachfolger zu werden.

Laut Jakobus 3:1 werden geistliche Führer wegen des Einflusses, den sie auf das normale Volk haben, härter bestraft werden. Die Mehrheit der Menschen neigt dazu, ihren jeweiligen Führern zu folgen, anstatt selbst alles zu prüfen, was eigentlich ihre Pflicht ist. Wenn wir das alte Israel betrachten, sehen wir, daß wenn sie einen guten und gottesfürchtigen König hatten, die Mehrheit seinem

Beispiel folgte, war es ein böser und gottloser König, folgte die Mehrheit ebenfalls seinem Vorbild.

Die Pharisäer verhärteten ihre Herzen bewusst Jahshua gegenüber, indem sie ihn als einen Lästler und einen Sünder betrachteten, da Er **ihre** Sabbatregeln brach. Sie sprachen sogar, dass er mit Satan zusammenarbeiten würde. Sie taten alles in ihrer Macht stehende, um Jahshua festzunehmen und zu töten. Ihr Schicksal wurde durch ihre eigenen Lehren und den Unglauben besiegt. Sie selbst hätten ihn als den Messias, als den Sohn Jahwes annehmen sollen, aber sie warfen und hassten ihn und taten alles in ihrer Macht stehende, um das Volk von ihm abzuhalten. Dadurch verschlossen sie für viele Menschen den Weg zum Himmelreich. Viele ließen sich jedoch von ihnen nicht beeinflussen und nahmen Ihn als den Messias an.

Zweitausend Jahre sind vergangen und wir fragen uns, was hat sich seitdem geändert? Ist die gegenwärtige Generation anders?

In Markus 7:6,7 zitierte Jahshua den Propheten Jesaja in Bezug auf die Pharisäer:

„...Wohl fein hat von euch Heuchlern Jesaja geweissagt, wie geschrieben steht: „Dies Volk ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist ferne von mir. 7 Vergeblich aber ist's, daß sie mir dienen, dieweil sie lehren solche Lehre die nichts ist denn Mensehgebote.“ Siehe Jesaja 29:13 (Lu)

Die christlichen Gemeinschaften lehren seit fast 2.000 Jahren Regeln und Vorschriften, als wären diese biblisch und von unserem Schöpfer angeordnet worden. Sie führen ihre Mitglieder in die Verdammnis. Die Blinden leiten die Blinden. Die gleichen Worte, die Jahshua den Pharisäern und Schriftgelehrten gab, wird Er am Ende auch den heutigen Führern mitteilen: **„Ich habe euch noch nie erkannt; weicht alle von mir, ihr Übeltäter!“** Matthäus 7:23 (Lu)

Was bedeutet das übersetzte Wort **„Übeltäter“**? Das griechische Wort hier ist „Anomie“ oder „a“ = ohne Nomia (Gesetz oder besser gesagt Thora), **das heißt ohne Thora** (ohne seine Anweisungen).

Auch die heutigen Kirchenleiter erfüllen buchstäblich die Prophezeiung Jesajas (siehe Kapitel 29:13). Sie haben zu Jahwe's Wort dazugesagt und abgetan, obwohl sie die genauen Anweisungen in 5.Mose 12:32 (Lu) haben, die von Jahwe selbst gesprochen wurden:

„Alles, was ich euch gebiete, das sollt ihr halten, daß ihr darnach tut. Ihr sollt nichts dazutun noch davon tun.“

Denkt daran, laut Maleachi 3:6 ändert Jahwe sich nicht. Der Gott des Alten Testaments ist derselbe Gott wie der im Neuen Testament.

Diese Anweisungen sind auch in Sprüche 30:6 (Lu) zu finden:

„Tue nichts zu seinen Worten, daß er dich nicht strafe und werdest lügenhaft erfunden.“

Klarer kann das nicht ausgedrückt werden. Wenn Menschen etwas zu Jahwe's Wort hinzufügen oder wegnehmen, dann werden sie als Lügner betrachtet.

Es gibt innerhalb des Christentums über 41.000 Kirchen, Konfessionen und Sekten, und alle haben zum Wort Gottes hinzugefügt und abgetan. Trotzdem behaupten sie die Wahrheit und den Schlüssel zum Himmelreich zu besitzen. In Wirklichkeit sind sie Babylon. Jahwe sagt in Jeremia 1:16 (Lu):

„Und ich will das Recht lassen über sie gehen um all ihrer Bosheit willen, daß sie mich verlassen und räuchern andern Göttern und beten an ihrer Hände Werk.“



Jeder ist aufgefordert, selbst herauszufinden, ob die Dinge, die seine Gemeinschaft verkündigt,

wie zum Beispiel die Sonntagshaltung, Weihnachten, Ostern, die Speisegesetze usw. mit der Bibel übereinstimmen. Wenn diese nicht in der Schrift stehen, dann ist es eine von Menschen stammende Tradition.

Ich persönlich bin zu dem Entschluss gekom-

men, dass ich kein Mitglied einer organisierten Kirche oder Gemeinschaft sein kann, die an ihrem etablierten Glaubensbekenntnis festhält und zur gleichen Zeit einem **„So spricht Jahwe Elohim“** folgen! Das ist unmöglich, da man laut Jahshua nicht zwei Herren dienen kann (Matthäus 6:24).

Das ist einer der Gründe, warum Jahshua seinen Nachfolgern in der Offenbarung 18:4-5 (Lu) befiehlt: **„Gehet aus von ihr (aus Babylon), mein Volk, daß ihr nicht teilhaftig werdet ihrer Sünden, auf daß ihr nicht empfanget etwas von ihren Plagen! 5 Denn ihre Sünden reichen bis in den Himmel, und Gott denkt an ihren Frevel.“**

Religiöse Menschen, die Jahwe's Thora ablehnen, nennt die Bibel Übeltäter oder gesetzlos (siehe Matthäus 7:23). Sie binden sich in den verschiedenen Gemeinschaften und Kirchen in Bündeln zusammen, um vernichtet zu werden. Viele werden meinen, dass dies eine harte Aussage ist, jedoch sollte man zu dieser Schlussfolgerung kommen, nach dem was wir gerade gelesen haben.

Ich ermutige jeden persönlich die Bibel in die Hand zu nehmen, und alles zu prüfen, weil es eine Frage des ewigen Lebens oder der ewigen Verdammnis ist. Das gilt nur, solange die Gnadenzeit währt (Man denke nur an die 10 Jungfrauen in Matthäus 25).

Drittens lehnten die Schriftgelehrten und Pharisäer Jahshua als den prophezeiten Messias ab. Sie erwarteten einen Messias, der als König kommen würde, um die Römer zu besiegen, aber Jahshua kam stattdessen als ein leidender Diener, wie es in der Schrift prophezeit wurde. Sie kannten die Thora nicht. Wenn Jahshua das zweite Mal erscheint, dann wird er als König aller Könige und Herr aller Herren kommen.

In der heutigen Zeit folgen die Gemeinschaften dem griechischen Messias, Jesus genannt und dessen vom Menschen erdachten Lehren und Traditionen, anstelle dem hebräischen Messias, mit Namen Jahshua und seinen Anweisungen, die Er Israel durch Mose am Berg Sinai gab.

Die heutige Generation ist hinsichtlich der Thora in völliger Unkenntnis aufgewachsen. Die Thora ist die Grundlage aller Lehren. Wenn wir den Plan Gottes, wie er in der Thora geoffenbart ist, nicht verstehen, wird sich unser Leben nicht biblisch ausrichten können. Besonders unter Konstantins Herrschaft im dritten und vierten Jahrhundert wurde eine Menge heidnischer Lehren und Bräuche in das Christentum eingeführt.

Eine Religion ohne Thora führt zum Götzen dienst und zur Anbetung des goldenen Kalbes! Das erleben wir heute.

Ich möchte betonen, dass die folgende Aussage nicht dazu bestimmt ist jemand zu beleidigen, aber der wahre hebräische Messias, Jahshua, war nicht der Gründer des Christentums. Er kam nicht, um eine neue Religion zu gründen. Das heutige Christentum ist eine vom Menschen gegründete Religion.

Das trifft auch auf das Judentum zu. Jahshua sagte damals zur jüdischen Führung in Johannes 8:44 (Lu) **„Ihr seid von dem Vater, dem Teufel, und nach eures Vaters Lust wollt ihr tun. Der ist ein Mörder von Anfang und ist nicht bestanden in der Wahrheit; denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lüge redet, so redet er von seinem Eigenen; denn er ist ein Lügner und ein Vater derselben.“**

Dieselben Worte Jahshua's gelten heute noch, denn er ändert sich nicht. Vielleicht mögen manche Menschen deswegen beleidigt sein, aber Wahrheit ist Wahrheit in alle Ewigkeit. Die heutigen Hirten, Bischöfe und Prediger versiegeln die Schrift und nehmen den Schlüssel des Wissens weg und verpflichten die Menschen die Traditionen ihrer Gemeinschaften zu halten. Deshalb die Worte in Hosea 4:6 (Elb) **„Mein Volk wird vertilgt aus Mangel an Erkenntnis.“**

Es ist höchste Zeit, dass jeder persönlich die Verantwortung übernimmt, die Glaubenspunkte seiner Kirche oder Gemeinschaft



mit der Bibel zu vergleichen.

In Jeremia 17:5 (Elb) finden wir eine Warnung von Jahwe selbst: **„... Verflucht ist der Mann, der auf den Menschen vertraut und Fleisch zu seinem Arme macht, und dessen Herz von Jahwe weicht!“**

Auf Menschen vertrauen bezieht sich auch darauf, ihren Lehren und Traditionen ohne Frage zu folgen, denn Jahshua warnt uns in Matthäus 16:6 (Lu) **„Sehet zu und hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer!“**

Denn in Psalm 118:8 (Elb) lesen wir: **„Es ist besser, auf Jahwe zu trauen, als sich zu verlassen auf den Menschen.“**

Wenn es in 1.Thessalonicher 5:21 heißt **„prüfet aber alles, das Gute haltet fest“**, dann ist das eine persönliche Verantwortung.

Jeder sollte sich die Frage stellen, diene ich dem Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs vergeblich, und bin ich dadurch auf dem Weg in die Verdammnis? Kann ich meinen Glauben und meine Lehre mit der Schrift beweisen? Habe ich der von Jahwe gegebenen Thora Lehren hinzugefügt oder abgetan?

In Jesaja 1:18 lädt Gott uns ein, indem Er sagt: **„Kommt denn und laßt uns miteinander rechten, spricht Jahwe...“** Die Bibel, von 1.Mose bis Offenbarung, ist die einzige maßgebende und verlässliche Grundlage aller Lehren.

Von Walter Tschoepe



Die Wahl, die wir heute treffen, entscheidet unser ewiges Schicksal!



Jeder von uns hat nur ein Leben zu leben, eine Chance und eine Gelegenheit zu entscheiden, wo und wie wir die Ewigkeit verbringen möchten. Aus diesem Grund der dringende Aufruf „verschwendet diese Gelegenheit nicht!“ Nehmt diese Aufforderung nicht auf die leichte Schulter und lasst Euch von niemand von der richtigen Entscheidung abbringen und dadurch verführt werden, seien es Freunde, Familienangehörige, eine Kirche, Glaubensgemeinschaft oder irgendeine Religion. Prüft alles selbst unter Gebet und mit der Heiligen Schrift. Das ist die persönliche Aufgabe und Verantwortung eines jeden!

Die Bibel sagt eindeutig in Hebräer 9:27-28, **dass es dem Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, darnach aber das Gericht.** Der Tod macht vor keinem Halt, davon zeugen die Grabmäler auf den Friedhöfen. Ob alt, jung, reich, arm, der Tod ereilt jeden ohne Unterschied. Genauso wie wir uns mit der Tatsache des Todes befassen müssen, sollten wir vielmehr zur Kenntnis nehmen, dass danach das Gericht kommt.

Wir lesen in 2.Korinther 5:10 „...**wir alle müssen vor dem Richterstuhl des Messias erscheinen. Dann wird jeder bekommen, was er verdient hat, je nachdem, ob er in seinem irdischen Körper Gutes oder Böses getan hat.**“ NeÜ

Es ist unsere Pflicht den Wert unseres Lebens zu erfahren, denn niemand ist ein Zufall, sondern eine Schöpfung Gottes laut 1.Mose 1:26. Das meint Dein Leben hat eine Bedeutung. Es spielt keine Rolle, was Du persönlich

glaubst, denn früher oder später wirst Du erfahren, was der Zweck deines Lebens ist oder war.

Jeder Mensch ist ein Geschenk von Jahwe, dem Schöpfer des Universums. Das Leben ist ein Privileg, was wir damit machen, liegt an uns. Wir können individuell wählen, wir werden jedoch das ernten, was wir gesät haben.

Jahwe Elohim schuf den Himmel und die Erde, die Sonne, den Mond und die Sterne und alle Tiere auf unserem Planeten. Was war seine Absicht mit der Schöpfung?

Die Bibel macht deutlich, dass JHWH den Menschen zu seiner Ehre und Herrlichkeit erschuf (siehe Jesaja 43:7). Deshalb ist die Hauptaufgabe der Menschen, ihren Schöpfer in ihrem Leben zu verherrlichen. Das geschieht durch die Art und Weise, wie wir uns verhalten, reden, handeln und wie wir unsere Zeit und Ressourcen benutzen.



Jeder von uns ist in den Augen Jahwehs sehr wertvoll

Dein Leben in den Augen Jahwes ist wertvoll, denn Du bist der Gedanke

eines liebenden Schöpfers. Zu Israel sagte Er in Jeremia 31:3 „**Ich habe dich je und je geliebt!**“ In Psalm 139:13:14 und 16 heißt es: „... **du hast meine Nieren bereitet und hast mich gebildet im Mutterleib. 14 Ich danke dir dafür, daß ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke, und das erkennt meine Seele wohl. 16 Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereitet war, und alle Tage waren auf dein Buch geschrieben, die noch werden sollten, als derselben keiner da war.**“ Lu

Adam und Eva wurden erschaffen, um ewig zu leben. Sie waren nicht dazu bestimmt zu sterben. Hier sind die Worte Jahwes an Adam

in 1.Mose 2:16-17: „**Und Jahwe Gott gebot dem Menschen und sprach: Von jedem Baume des Gartens darfst du nach Belieben essen; 17 aber von dem Baume der Erkenntnis des Guten und Bösen, davon sollst du nicht essen; denn welches Tages du davon issest, wirst du gewißlich sterben.**“ Elb

Der Mensch hängt vom Schöpfer ab, er untersteht den Gesetzen der Schöpfung, die den Gebrauch von Freiheit regeln. Nachdem unsere ersten Eltern dem Wort Jahwes nicht gehorchten, wurden sie vom Garten Eden verwiesen und zum Sterben verurteilt.

Die Bibel nennt es (Römer 8:2) „**das Gesetz der Sünde und des Todes.**“ Von dem ursprünglichen Plan, für ewig zu leben, fiel die Lebensdauer des Menschen vor der Flut im Durchschnitt auf 911 Jahre. Nach der Sintflut fiel die durchschnittliche Lebensdauer auf 120 Jahre und sank laut Psalm 90:10 noch weiter auf 70 oder 80 Jahre.

In 5.Mose 30:19-20 sagt Jahwe zu dem Volk Israel: „**Ich nehme heute den Himmel und die Erde zu Zeugen gegen euch: Das Leben und den Tod habe ich euch vorgelegt, den Segen und den Fluch! So wähle das Leben, auf daß du lebest, du und dein Same,** 20 indem du Jahwe, deinen Gott, liebst und seiner Stimme gehorchst und ihm anhängst; denn das ist dein Leben und die Länge deiner Tage, daß du in dem Lande wohnest, welches Jahwe deinen Vätern, Abraham, Isaak und Jakob, geschworen hat, ihnen zu geben.“ Elb

Das gleiche Angebot, das Leben zu wählen, gilt für die heutige Generation, also für jeden, der diese Zeilen liest! Ignoriert diese Empfehlung von Jahwe nicht, gebt Ihm ohne Verzögerung Euren Willen und Euer Herz. **Heute** ist für jeden, der noch nicht zu Jahshua gekommen ist, Gelegenheit, sein Leben mit Jahwe in Ordnung zu bringen und das Heil anzunehmen, das Er ihm durch Jahshua anbietet.

Jahwe schuf die Erde, als die ewige Heimat des Menschen, aber er hat unsere ersten Eltern gewarnt, daß ihr Leben im Garten Eden von ihrem Gehorsam gegenüber seinem Wort abhängt. Sie gehorchten seinem Wort **nicht**

und wurden zum Tode verurteilt. Diese Todesverurteilung wurde an ihre Nachkommen weitergegeben, und die menschliche Familie hat mehr als sechstausend Jahre Sünde, Krankheit und Tod erlitten.

Die gute Nachricht ist, dass die Bibel uns versichert, dass ein Überrest der Menschen die Wiederherstellung des Paradieses erleben wird, wie es am Anfang war. In 1.Korinther 2:9 heißt es: „**Was kein Auge je gesehen und kein Ohr jemals gehört, was keinem Menschen je in den Sinn kam, das hält Gott für die bereit, die ihn lieben.**“ NeÜ

Das heißt, Jahwe wird ein Volk haben, das von der Welt getrennt und Ihm geheiligt ist.



Der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs ist bereit, die Sünden des größten Sünders unter den folgenden Bedingungen zu vergeben. Das ist, dass wir unsere Sünden er-

kennen, bekennen und lassen; und dass wir im Glauben das Opfer von Jahshua für unsere vergangenen Sünden (Römer 3:25) annehmen und uns seinem Willen unterordnen.

Sprüche 28:13 bestätigt das: „**Wer seine Missetat leugnet, dem wird's nicht gelingen; wer sie aber bekennt und läßt, der wird Barmherzigkeit erlangen.**“ Lu

Der Beweis unserer Erlösung besteht im Gehorsam zu seinen Anweisungen. Das können wir aus 1.Johannes 2:3-5 erfahren: „**Und an dem merken wir, daß wir ihn kennen, so wir seine Gebote halten. 4 Wer da sagt: Ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in solchem ist keine Wahrheit.**“ Luther

Salomo schreibt in Sprüche 28:9 „**Wer sein Ohr abwendet, das Gesetz (die Thora) zu hören, des Gebet ist ein Greuel.**“ Lu

Die Thora trennt Seine Kinder von der Welt, sie ist ein Führer, um den Unterschied zwischen Wahrheit und Lüge zu erkennen. Kurz gesagt, sie ist eine göttliche Anleitung, um ein

heiliges, dem Schöpfer wohlgefälliges Leben zu führen. Jahwe sagt uns in verständlichen und einfachen Worten: „**Ich bin der Schöpfer, der dich erschaffen hat, der dich erhält, bete nur mich an. Weiche weder zur Rechten, noch zur Linken, esst dieses, aber nicht jenes, damit du nicht krank wirst und Schaden erleidest. Behandle deine Mitmenschen, wie du behandelt werden möchtest, folge meinen Anweisungen und ich bin mit dir und du wirst gesegnet sein.**“

Leider kamen unzählige von Menschen gemachte Religionen in die Welt und brachen die Beziehung zwischen JHWH und seinem Volk ab. Die Folge ist, dass wir uns durch Ungehorsam in die Hände Satans begeben.



Von Genesis bis zur Offenbarung finden wir Warnung über Warnung, nicht gegen Jahwes Wort zu rebellieren, damit wir seinem grimmigen Zorn, der auf die Gottlosen fallen wird, entgehen, denn Hebräer 10:31 sagt: „**Schrecklich ist's, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen.**“ Lu

Deshalb ruft die Bibel ständig zur Umkehr auf, solange die Gnadenzeit währt und die Tür offen ist. Der Prophet spricht in Hesekiel 33:11 „**So wahr ich lebe, spricht der Herr, Jahwe, ich habe kein Gefallen am Tode des Gesetzlosen, sondern daß der Gesetzlose von seinem Wege umkehre und lebe!**“ Elb

Das Neue Testament sagt das Gleiche in 2.Petrus 3:9 „**Jahwe verzieht nicht die Verheißung, wie es etliche für einen Verzug achten; sondern er hat Geduld mit uns und will nicht, daß jemand verloren werde, sondern daß sich jedermann zur Buße kehre.**“ Lu

Jedoch laut Amos 8:12 wird eine Zeit kommen, wenn die Menschen von Meer zu Meer

und von Norden bis nach Osten wandern und hin und her laufen werden, um das Wort Jahwes zu suchen und es nicht finden. Das scheint für viele heute nicht glaubhaft zu sein, weil die Bibel überall erhältlich ist und manche Menschen mehrere Exemplare besitzen ohne diese zu lesen oder zu studieren.

Lasst uns weise sein und uns heute dem zuwenden, der der *Weg, die Wahrheit und das Leben ist, da die Möglichkeit noch vorhanden ist.*

In Jeremia 29:11 finden wir Folgendes über die Pläne Jahwes: „... **ich weiß ja die Gedanken, die ich über euch denke, spricht Jahwe, Gedanken des Friedens und nicht zum Unglück, um euch Ausgang und Hoffnung zu gewähren.**“ Elb

In Daniel 2:21 NeÜ heißt es über Jahwe, dass „**Er bestimmt den Wechsel der Zeiten, er setzt Könige ab und setzt Könige ein. Er gibt den Weisen ihre Weisheit und den Klugen ihren Verstand.**“ Das heißt, er hat alles in seinen Händen und für immer unter Kontrolle.

Da Jahwe in der Lage ist die Zeiten zu verändern, sowie Könige ab- und einzusetzen, ist Er auch in der Lage dein Herz zu verändern, wenn Du es Ihm erlaubst. Er kann in einem Augenblick dein Leben ordnen und deine Gesundheit wiederherstellen. Er kann des Teufels Griff auf dein Leben entfernen. In Jahshua's Namen können wir den Einfluss und die Macht Satans über unser Leben, unsere Ehe, unsere Kinder und unsere Finanzen brechen. In Jahshua's Namen können die Pläne Satans vernichtet werden.

Jahwe kann deinem Schmerz, deiner endlosen Mühe und deinen Enttäuschungen ein Ende machen. Deine Zukunft unter Seiner Anleitung und Führung ist voller Hoffnung, wie er in seinem Wort verspricht, aber du musst dich mit freiem Willen Ihm und seiner Thora mit ganzem Herzen, ganzer Seele und Kraft unterordnen.

Es liegt in der menschlichen Natur **zu zögern** und alles auf die lange Bank zu schieben. Wenn es aber um die Entscheidung Jahshua

zu folgen und den Gehorsam gegenüber Jahwes Wort geht, kann Verzögerung tödlich sein. Gehorsam gegenüber seinen Anweisungen sollte unverzüglich stattfinden, denn niemand weiß was morgen ist.



**Aufschub
ist der
Dieb der
Träume**

Jeder, der Jahshua als seinen Erlöser annimmt und aus Dankbarkeit und Liebe zu Ihm seiner Thora mit den Geboten, Satzungen und Rechten gehorsam ist, hat eine herrliche Zukunft vor sich, denn wir lesen in Johannes 5:28-29 „... denn es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören, 29 und werden hervorgehen, **die da Gutes getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Übles getan haben, zur Auferstehung des Gerichts.**“ Lu

Josua forderte das Volk Israel in Kapitel 24:15 heraus mit den Worten: „...**erwählet euch heute, wem ihr dienen wollt, ... Ich aber und mein Haus, wir wollen Jahwe dienen!**“ Elberfelder

Die Bibel gibt jedem Gläubigen folgende Verheißung in Psalm 91:1, 14-16 Elb „**Wer im Schirm des Höchsten sitzt, wird bleiben im Schatten des Allmächtigen.**“

14 **Weil er Wonne an mir hat, will ich ihn erretten; ich will ihn in Sicherheit setzen, weil er meinen Namen kennt. 15 Er wird mich anrufen, und ich werde ihm antworten, ich werde bei ihm sein in der Bedrängnis; ich werde ihn befreien und ihn verherrlichen. 16 Ich werde ihn sättigen mit Länge des Lebens und ihn schauen lassen meine Rettung.**“

Psalm 92:5-8 „**Wie groß sind deine Werke, Jahwe! Sehr tief sind deine Gedanken. 6 Ein unvernünftiger Mensch erkennt es nicht, und ein Tor versteht solches nicht. 7 Wenn die Gesetzlosen sprossen wie Gras, und alle, die Frevel tun, blühen, so geschieht es, damit sie vertilgt werden für immer. 8 Du aber bist erhaben auf ewig, Jahwe!**“ NeÜ

Die Wahl, die wir heute treffen, entscheidet unser ewiges Schicksal! Deshalb nimm diese Worte ernst!



**„Sehet, jetzt
ist die
angenehme
Zeit, jetzt
ist der Tag
des Heils!“**

2.Korinther 6:2

Walter Tschoepe

**Impressum
Freunde biblischer Botschaft
Missionswerk Avvento**

Das Missionswerk wird getragen von Thora glaubenden Advent-Gläubigen, unabhängig von Kirchen- oder Gemeindeorganisationen. Das „Advent“ kennzeichnet unsere feste Hoffnung auf die baldige Wiederkunft (Erscheinung) Jahshua's (Joh.14,1-4) nach dem prophetischen Wort der Bibel.

Unsere „Freundesbriefe“

erscheinen nach Bedarf. Als Missionswerk wollen wir unsere Mitglieder, Freunde und Unterstützer informieren, geistlich anregen, unseren gemeinsamen Glauben auf der Grundlage der Heiligen Schrift stärken, unserem Herrn Jahshua HaMashiach folgen und seinem Missionsauftrag entsprechend dienen.

**Freunde biblischer Botschaft
Missionswerk Avvento**

Lippspringer Postweg 73a
33161 Hövelhof
Tel. 05257 - **93 73 660**
Email: info@avvento.info

Spendenkonto

IBAN:
DE39 4401 0046 0287 1034 65
BIC: **PBNKDEFF**



Der wesentliche Unterschied zwischen dem Christentum und dem Islam!

Michael L. Brown 2017

Übersetzt von Walter Tschoepe – Ich habe nur den griechischen Namen „Jesus“ mit seinem wahren hebräischen Namen „Jahshua“ ersetzt!

Der wesentliche Unterschied zwischen Christentum und Islam ist der Unterschied zwischen Jahshua und Muhammad.

Jahshua war ein geistlicher Führer, der sein Leben gab, um die Welt zu retten.

Muhammad war ein geistlicher Führer, aus dem ein politischer Führer und dann ein gewaltbereiter Militärführer wurde.

Jahshua erfüllte seine Mission, indem er am Kreuz sein Leben opferte.

Muhammad erfüllte seine Mission (zumindest zum größten Teil) mit seinem Schwert.

Es gibt natürlich große Ähnlichkeiten zwischen den beiden größten Religionen der Welt. Beide weisen für ihren Glauben und ihre Praxis auf ein heiliges Buch hin, das angeblich von Gott inspiriert wurde. Beide fordern hohe moralische Werte und ernstes persönliches Engagement. Beide teilen gemeinsame Traditionen, da Muhammad von Juden sowie Christen lernte. Und beide haben eine Vision, ihren Glauben um die Welt zu verbreiten.

Aber hier gehen die beiden Glaubensrichtungen auseinander. Eine folgt dem Beispiel ei-

nes gekreuzigten und auferstandenen Erlösers, die andere folgt dem Beispiel eines Propheten und Militärführers.

Und so wurden die biblischen Verse der Gewalttaten (wie die Kanaaniter zu töten) auf einen bestimmten Ort und auf eine bestimmte Zeit beschränkt, und keine solchen Befehle kamen je aus dem Mund Jahshua's.

Die Verse der Gewalt aus dem Koran (wie das **„Töten der Ungläubigen, wo immer man sie findet“**) haben keine solchen offensichtlichen Begrenzungen. Und während viele Übersetzer des Korans sowie islamische Juristen behaupten, dass diese Verse heute nicht wahllos angewandt werden können, stimmen andere damit nicht überein, sondern zitieren diese Verse stolz in ihren Dschihad (Jihadi) - Handbüchern.

Wiederum besteht ein Unterschied zwischen dem Kreuz und dem Schwert. Deshalb haben Jahshua sowie seine Nachfolger nie die Todesstrafe für diejenigen verlangt, die sich vom Glauben abgewendet haben. Muhammed tat dies aber, nachdem er seine militärische Dominanz errichtet hatte. Die Todesstrafe für Abtrünnigkeit vom Islam ist in einer Reihe islamischer Länder heute noch in Kraft.

Im selben Geist enthauptete Muhammad einige seiner Feinde. Jahshua verbot seinen Nachfolgern das Schwert zu ihrer Verteidi-

gung in die Hand zu nehmen. Die Unterschiede sind klar und deutlich zu erkennen.

Vergleicht einfach die Lehren Jahshua's in den Evangelien mit denen von Muhammad im Hadith. Jahshua forderte niemals von seinen Nachfolgern gewalttätige Handlungen gegen die Feinde des Glaubens; Muhammad tut es oft. Deshalb gibt es keine Berichte in den Evangelien, die im Vergleich zu den Sammlungen von Berichten Muhammads militärischer Überfälle stehen.

Dementsprechend finden wir die tolerantesten Ausdrücke des Islam nur wenn:

1. Muslime in einem Land in der Minderheit sind, wie in Amerika; oder
2. das muslimisch dominierte Land ist tolerant, wie es in Indonesien der Fall ist.

Im Gegensatz dazu gibt es in einigen streng haltenden muslimischen Ländern eine begrenzte Toleranz für Nichtmuslime.

Wenn Sie mir nicht glauben wollen, versuchen Sie eine öffentliche christliche Mission für Muslime in Saudi-Arabien oder Pakistan oder Afghanistan oder im Iran einzurichten. Das wäre nicht möglich.

Ich lobe die Muslime, die einen toleranteren Ausdruck ihres Glaubens verlangen, und die den Terrorismus im Namen ihrer Religion verabscheuen. Aber wenn sie ehrlich sind, müssen sie zugeben, dass der gewalttätige Islam eine lange und furchtbare Geschichte hat.

Um den berühmten katholischen Gelehrten des Islam Samir Kahlil Samir zu zitieren: „**Ich spreche von der Gewalt, die im Koran ausgedrückt und in Muhammads Leben praktiziert wurde, um die im Westen weit verbreitete Idee anzusprechen, dass die Gewalt, die wir heute sehen, eine Deformierung des Islam ist. Wir müssen zugeben, dass es zwei Lesungen des Korans und der Sunna gibt (islamische Traditionen, die mit Muhammad verbunden sind): eine, die sich für die Verse entscheidet, welche die Toleranz gegenüber Andersgläubigen ermutigen, die andere, die sich für die Verse entscheiden, die den Konflikt fördern. Beide Lesungen sind berechtigt.**“

So sind Gewalttaten, die ausgeführt wurden,

um den christlichen Glauben voranzutreiben, Ausnahmen von der Regel. Dagegen sind Gewalttaten, die durchgeführt wurden, um den islamischen Glauben voranzutreiben, allzu häufig.

Wenn es um die Religionsfreiheit geht, hat ein Land wie Amerika, das auf jüdisch-christlichen Prinzipien gegründet wurde, diese Freiheit von Anfang an erlaubt. Und in einem Land wie England, das auch eine reiche christliche Geschichte hat (trotz seines zurückgebliebenen christlichen Zustandes), können die Muslime ihre Religion frei ausüben und sogar Nicht-Muslime missionieren.

Im Gegensatz dazu würden, wenn der Islam die Mehrheitsreligion in England wäre, Nichtmuslime Bürger zweiter Klasse sein, mit begrenzten Freiheiten (wie Christen in Pakistan), wenn sie nicht zum Islam konvertieren.

Es ist wahr, dass beide Glaubensrichtungen versuchen, ihre Religion durch Aufklärungen zu verbreiten. Und beide Religionen weisen auf die hervorragende Botschaft ihrer Gründer hin.

Aber der Glaube Jahshua's bringt Befreiung, während die Botschaft von Muhammad zur Unterwerfung führt.

Wiederum weiß ich, dass es mäßige Muslime gibt, die versuchen ihren Glauben zu reformieren, und viele von ihnen sind ehrenvolle Menschen. Und ich weiß, dass einige von ihnen glauben, dass sie ihrem Glauben treu sind.

Aber es gibt einen Grund dafür, dass Christen in der Regel von Muslimen verfolgt werden und nicht die Muslime von Christen.

Das ist der Unterschied zwischen dem Kreuz und dem Schwert.



Während Juden und Moslems die Trinität ablehnen, glauben die Christen daran!

Freunde biblischer Botschaft, Missionswerk Avvento



Kalender der biblischen Feste und Sabbate 2018

Januar							Februar							März							April							
S	M	D	M	D	F	Sab	S	M	D	M	D	F	Sab	S	M	D	M	D	F	Sab	S	M	D	M	D	F	Sab	
	1	2	3	4	5	6					1	2	3					1	2	3	1	Passah	UB	4	5	6	7	
7	8	9	10	11	12	13	4	5	6	7	8	9	10	4	5	6	7	8	9	10	WG	UB	10	11	12	13	14	
14	15	16	17	18	19	20	11	12	13	14	15	16	17	11	12	13	14	15	16	17	15	16	17	18	19	20	21	
21	22	23	24	25	26	27	18	19	20	21	22	23	24	18	19	20	21	22	23	24	22	23	24	25	26	27	28	
28	29	30	31				25	26	27	28				25	26	27	28	29	30	31	29	30						
														Tekufa = 1. Nisan = Jahresbeginn am 20.03														
Mai							Juni							Juli							August							
S	M	D	M	D	F	Sab	S	M	D	M	D	F	Sab	S	M	D	M	D	F	Sab	S	M	D	M	D	F	Sab	
		1	2	3	4	5						1	2	1	2	3	4	5	6	7				1	2	3	4	
6	7	8	9	10	11	12	3	4	5	6	7	8	9	8	9	10	11	12	13	14	5	6	7	8	9	10	11	
13	14	15	16	17	18	19	10	11	12	13	14	15	16	15	16	17	18	19	20	21	12	13	14	15	16	17	18	
20	21	22	23	24	25	26	17	18	19	20	21	22	23	22	23	24	25	26	27	28	19	20	21	22	23	24	25	
Schawuot	28	29	30	31			24	25	26	27	28	29	30	29	30	31				26	27	28	29	30	31			
September							Oktober							November							Dezember							
S	M	D	M	D	F	Sab	S	M	D	M	D	F	Sab	S	M	D	M	D	F	Sab	S	M	D	M	D	F	Sab	
						1		1	Yom Kippur	3	4	5	6					1	2	3							1	
2	3	4	5	6	7	8	LH	8	9	10	11	12	LH	4	5	6	7	8	9	10	2	3	4	5	6	7	8	
9	10	11	12	13	14	15	LH8	15	16	17	18	19	20	11	12	13	14	15	16	17	9	10	11	12	13	14	15	
16	17	18	19	20	21	22	21	22	23	24	25	26	27	18	19	20	21	22	23	24	16	17	18	19	20	21	22	
PT	24	25	26	27	28	29	28	29	30	31				25	26	27	28	29	30	23	24	25	26	27	28	29		
30	23.09. Herbst-Tekufa, Beginn 7. Monat																				30	31						

Sab = Wochen Sabbat: der Tag beginnt mit dem Sonnenaufgang! Siehe das Buch „Am Anfang schuf YHWH...“ Graue Boxen = Tekufa = Tagundnachtgleiche am 20.03./23.09.

UB = Ungesäuerte Brote **WG** = Tag der Webegarbe **Schawuot** = Pentekoste = Pfingsten

PT 23.09. = Posaentag = 1.Tag 7. Monat **Yom Kippur** = **Versöhnungstag** = **Höchster Sabbat** **LH** = Laubhütten